

Auftakt



Nr.7 April
2010

Magazin der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule Kaufbeuren

1920

2010

8 Sonderseiten

Seite 19 - 26

JUBILÄUMSAUSGABE

90 Jahre Musikschule

KAUFBEUREN



Foto: Halger Dorn PHOTOGRAPHY

Neue Projekte:

Seite 9 „Bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch“

Seite 14/15 „Elementares Musiktheater - EMT“

Seite 16/17 „Musik-Theater-Werkstatt“

Frühling, Sommer, Herbst & Winter
wir bringen Sie trendsicher
durch die Jahreszeiten

HERRENMODEN
Markus Hein

Kaiser-Max-Str. 27 | 87600 Kaufbeuren | Tel. 08341 / 996 34 66
www.herrenmoden-hein.de

AllgäuKlick Das Allgäuer InternetPortal mit
www.allgaeuklick.de über 200.000 Zugriffen im Monat.

Wir wünschen der Musikschule Kaufbeuren weiterhin viel Erfolg!

Schüler aus den Anfangsjahren.



Impressum



Inhalt

Auftakt Magazin der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule Kaufbeuren

Herausgeber:
Förderkreis der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule e.V.,
1. Vorsitzende Frau Christiane Oltmanns-Müller
Am Mösele 32, 87600 Kaufbeuren

Redaktionsanschrift:
Martin Klein
Ludwig Hahn Sing- und Musikschule,
Johannes-Haag-Straße 26, 87600 Kaufbeuren
Telefon (0 83 41) 87 10 79
Mail martin.klein@kaufbeuren.de

Printdesign:
grafikwerk.de, Ulrich PETER

Titelfoto:
Holger Dorn PHOTOGRAPHY

Auflage / Erscheinungsweise:
1.300 / jährlich

Wie gefällt Ihnen der AUFTAKT?
Schreiben, faxen oder mailen Sie uns.
Wir freuen uns über alle Zuschriften, über
Kritik und Anregungen!

Kontakt:
Ludwig Hahn Sing- und Musikschule
der Stadt Kaufbeuren
Johannes-Haag-Straße 26, 87600 Kaufbeuren
Telefon (0 83 41) 10 05 68
Telefax (0 83 41) 87 10 80
Mail musikschule@kaufbeuren.de
Internet www.musikschule.kaufbeuren.de

Dank:
Wir danken unseren Anzeigenkunden
ganz herzlich für Ihre treue Unterstützung.

Inhalt, Impressum	3
Grußwort des Oberbürgermeisters Stefan Bosse	4
Grußwort des Musikschulleiters Martin Klein	5
Auf einen Blick Alle Angebote der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule	6
Mit Musik ins Leben! Musikgarten und Musikalische Früherziehung	7
Alle Stimmen sollen klingen! Singklassen und Chöre der Musikschule	8
Let's sing! Die bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch	9
Fahr mit im Karussell der Instrumente! Ein Orientierungsjahr für Kinder ab 6	10
Zwei Jahre JeKi – ein Fazit Das Bildungsprojekt „Jedem Kind sein Instrument“	12/13
Phantasie Kreativität Vertrauen Elementares Musiktheater für Schüler der Hauptschule: Eine Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Beethovenschule.	14/15
Die Musik-Theater-Werkstatt von Gabriele Hahn und Thomas Garmatsch	16/17
Wettbewerbe	18
90 Jahre Musikschule Kaufbeuren	I - VIII
Nette Neuigkeiten	28
Kleine Rückblicke auf das letzte Schuljahr	30
Vorschau auf Konzerte im Jahr 2010	32
Unterrichtsgebühren	34
Schülerzahlen	35
Personen	36
Das Kollegium	38/39
Der Elternbeirat stellt sich vor	40
Der Förderkreis	42



Liebe Freunde unserer Ludwig Hahn Sing- und Musikschule



Die Sing- und Musikschule der Stadt Kaufbeuren, seit 2005 nach ihrem Neubegründer Ludwig Hahn benannt, blickt in diesem Jahr zurück auf 90 Jahre ihres Bestehens. Der Stadtratbeschluss vom 16. April 1920, eine städtische Singschule mit einem „Unterkurs für Anfänger und Oberkurs für Fortgeschrittene“ einzurichten, kann als ihre Geburtsstunde gelten. Mit ihren 90 Jahren zählt die Ludwig Hahn Sing- und Musikschule zu den ältesten und traditionsreichsten Musikschulen in Bayern, ja in Deutschland. Dabei überstand sie Kriegs- und Krisenzeiten und fand immer wieder die Kraft zu Neuanfängen und zur Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Angebote.

Heute hat sich aus der einstigen Singschule mit knapp 100 Schülern eine große Musikschule entwickelt, die ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen anbietet und über 1200 Schülerbelegungen vorweisen kann. Das Angebot beinhaltet musikalische Grundfächer, Orientierungskurse, die Sing- und Chorschule, vielfältige Instrumentalunterrichte und zahlreiche Ensembles für Jung und Alt. Als Bildungspartner ist die Musikschule in vielen Bildungs Kooperationen mit Kindergärten und Schulen aktiv und sichert so die musikalische und kulturelle Bildung der Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren auf einer breiten Basis.

Der Zugang zu Bildung ist nicht nur ein modernes Menschenrecht, sondern auch eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Familienstadt Kaufbeuren versteht sich auch als eine Stadt der Bildung.

Kulturelle Bildung als Kernbestand einer guten Allgemeinbildung ist jedoch für ein gelingendes Leben mindestens so elementar wie eine fundierte berufliche Ausbildung. Kreativer Geist ist heute der Rohstoff unserer Zukunft, seine Entwicklung eine allgemeine Herausforderung. Die Ludwig Hahn Sing- und Musikschule stellt sich dieser Herausforderung. Sie ist ein Ort des Lernens, in dem Kreativität entwickelt und gelebt werden kann, sie ist eine Schule, die sich öffnet und den Zugang zu kultureller und musischer Bildung für alle ermöglicht, die zugleich musikalische Traditionen bewahren hilft und neue Trends und Tendenzen aufgreift und mitgestaltet.

Als Teil des kulturellen Lebens und der Bildungslandschaft unserer Stadt leistet die Ludwig Hahn Sing- und Musikschule Hervorragendes. Zu ihrem 90. Geburtstag wünsche ich ihr alles Gute für die Zukunft, den Schülern ein erfolgreiches Lernen sowie der Leitung der Musikschule und dem ganzen Kollegium ein gutes Gelingen bei den vielfältigen und interessanten Aufgaben, die in naher und ferner Zukunft bevorstehen!

Ihr

Stefan Bosse
Oberbürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Musikfreunde,



Wir blicken zurück auf 90 Jahre Musikschule in Kaufbeuren. Das ist ein stattliches Alter für eine Musikschule, die einst als die kleine Singschule des Volkslehrers Hanns Frank mit einigen wenigen Singklassen begann und heute mit über 1000 Schülern ein umfassendes musikalisches Unterrichtsangebot für die Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren bereithält. Der Weg durch die Zeiten war nicht immer ohne Mühe zu gehen, wie unser Sonderteil in dieser Jubiläumsausgabe des AUFTAKT dem historisch interessierten Leser mitteilen wird.

Diese Jubiläumsausgabe des AUFTAKT informiert Sie darüber hinaus über das aktuelle Unterrichtsangebot, über die guten Leistungen unserer Schüler bei Wettbewerben und Veranstaltungen (siehe S. 18) und über unsere verschiedenen Aktivitäten im Bereich der Bildungs Kooperation mit Schulen und anderen Partnern. In diesem Schuljahr konnten – trotz schwieriger Haushaltslage – wieder drei wichtige Projekte auf den Weg gebracht werden, die alleamt jeweils ganzheitliche Ansätze in der Musik- und Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche verfolgen: Zum einen das Projekt einer „Musik-Theater-Werkstatt“ in Kooperation mit der Kulturwerkstatt des Stadtjugendrings (siehe S. 16), zum anderen das „Elementare Musiktheater – EMT“ für Hauptschüler in Zusammenarbeit mit der Beethovenschule (siehe S. 14), und schließlich eine „Bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch“ an der Konradinschule ins Leben gerufen werden, ein Singklassenunterricht, der über das Medium der Musik die frühe Vertrautheit der Kinder mit der wichtigsten Weltsprache Englisch ermöglicht

(siehe S. 9). Schließlich ist das Bildungsprojekt „Jedem Kind sein Instrument“ an der Adalbert-Stifter-Schule in seinem zweiten Jahr angelangt und zieht eine kleine Bilanz aus Sicht der beteiligten Kinder (siehe S. 12).

Diese und andere Zusammenarbeiten wirken hin auf eine Vernetzung der in Kaufbeuren tätigen pädagogischen Kräfte, die innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft gemeinsam an einer bestmöglichen Bildung und Erziehung für die Kinder und Jugendliche in Kaufbeuren arbeiten. Zu einer guten Bildung und Allgemeinbildung gehört heute wie vor 90 Jahren unbedingt die Erziehung zur Musik mit ihren unendlichen Möglichkeiten des Ausdrucks und der Persönlichkeitsentwicklung, aber auch ihrer besonderen Kraft Menschen zusammen zu bringen zu einem gemeinsamen Erleben!

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern auch für das kommende Schuljahr Freude an der Musik und schnelle Lernfortschritte, dem Kollegium unserer Schule ein kreatives und abwechslungsreiches Unterrichten und unserer Schule ein rüstiges Alter!

Mit musikalischen Grüßen,

Ihr

Martin Klein
Musikschulleiter

Auf einen Blick

Alle Angebote der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule

Musikalische Grundfächer

Der Musikgarten

• Musikalische Frühförderung für Kinder ab 15 Monaten in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson

Musikalische Früherziehung

• Kurs I für Kinder ab 4 Jahren; • Kurs II für Kinder ab 5 Jahren

Grundausbildung Singklassen

• Singklasse I „Quakis“ ab 6 Jahren; • Singklasse II „Singflöhe“ ab 8 Jahren

Das Instrumentenkarussell

• Instrumentales Orientierungsjahr für Kinder im Grundschulalter ab 6 Jahren

Chorschule

- Kinderchor „Nachtigallen“
- Mädchenchor „GirlsUp“
- Vokalensemble
- Frauenchor

Instrumentale und vokale Hauptfächer

Vokalfächer

- Sologesang
- Stimmbildung

Streichinstrumente

- Violine
- Bratsche
- Violoncello

Holzblasinstrumente

- Querflöte
- Klarinette
- Saxophon

Blechblasinstrumente

- Trompete
- Horn
- Tenorhorn
- Baritonhorn
- Tuba

Schlag- und Tasteninstrumente

- Klavier
- Cembalo
- Keyboard
- Perkussion
- Stabspiele
- Drumset

Zupfinstrumente

- Spanische Gitarre
- E-Bass
- E-Gitarre

Hauptfach-Ergänzungsfächer

- (für Hauptfachschrüler kostenfrei)
- Theorie u. Gehörbildung
- Kammermusik
- Korepetition
- Stimmbildung

Ensembles

- Vororchester
- Jugendsinfonieorchester
- Vorkapelle
- Jugend-Bigband
- Streicherensemble
- Cello-Ensemble
- Querflöten-Ensemble
- Blockflöten-Ensemble
- Gitarren-Ensemble
- Saxophon-Ensemble
- Klarinetten-Ensemble
- Blechbläser-Ensemble
- Bands
- Erwachsenenpielkreis

Kooperationen mit anderen Bildungspartnern

Musikalische Früherziehung an den Kindergärten

Grundausbildung Singklassen an den Grundschulen

- Konradinschule (bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch)
- Außenstelle Ludwig-Reinhard-Schule (bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch)
- Beethovenschule
- Adalbert-Stifter-Schule
- Grundschule Hirschzell
- Grundschule Oberbeuren

(Unterrichtsgebühren siehe Seite 34)

Mit Musik ins Leben!

Musikgarten und Musikalische Früherziehung – Förderung von Anfang an

Im **Musikgarten** treffen sich musikalische Spielgruppen mit Kindern ab ca. 18 Monaten bis 3 Jahren und jeweils einem Erwachsenen. Das Musikgartenprogramm beinhaltet eine ganzheitliche musikalische Förderung des Kleinkindes durch Lieder, Sprechverse, Fingerspiele, Kniereiter, kleine Tänze und kreativen Umgang mit einfachen Instrumenten und Materialien. Es berücksichtigt in besonderer Weise die Bedürfnisse von Kleinkindern, wie z.B. viele kurze und abwechslungsreiche Aktivitäten oder die Wiederholung vertrauter Lieder. Auch die



Beim Musikgarten sind die Eltern immer dabei – die Musikgartengruppe II mit Maria Mayer-Günther

Eltern erhalten im Musikgarten viele Anregungen für den spontanen Umgang mit Musik, mit Liedern und Klangspielen, Sprechversen und Fingerspielen, mit Tanz und Bewegungsspielen. Die Kinder lernen durch Nachahmung vor allem durch die Eltern und Geschwister zuhause in der Familie. So wird auch das gemeinsame Singen und Musizieren in der Familie durch den Musikgarten gefördert. Die Musikgarten-Kurse werden geleitet von Maria Mayer-Günther, staatlich geprüfte Musikpädagogin mit der Zusatzausbildung „Musikgarten“.

Die Sing- und Musikschule bietet den Musikgarten für zwei Altersstufen an:

Der Musikgarten I ist für Kinder ab ca. 1 ½ Jahren. Ein Treffen dauert etwa 40 Minuten.

Der Musikgarten II ist für Kleinkinder ab 2 ½ bis 4 Jahren. Ein Treffen dauert etwa 45 Minuten.

Alle Musikgarten-Kurse sind offen. Es ist möglich, zu jedem Monatsanfang einzusteigen, wenn Plätze in der entsprechenden Altersstufe frei sind.

Die **Musikalische Früherziehung** vermittelt Kindern ab 4 rhythmische und melodische Grundelemente, weckt die Freude an Bewegung, Tanz, Singen und Musizieren im Umgang mit einfachem Instrumentarium. Die Musikalische Früherziehung ist eine wichtige Grundlage für den späteren Instrumentalunterricht und für das Singen in Singklassen und Kinderchor.

Kurs I für Kinder ab 4 Jahren

Kurs II für Kinder ab 5 Jahren

Unterricht einmal in der Woche 45 Minuten in Gruppen von 8 bis 12 Kindern. □

Die Musikschule bietet an folgenden Orten Musikalische Früherziehung an:

Ludwig Hahn Sing- und Musikschule,
Johannes-Haag-Straße 26

Städtische Kindergärten:

- Am Sonneneck, Am Sonneneck 35
- Leinauer Hang, Liegnitzer Straße 22
- Grünwalder Strasse, Grünwalder Straße 3
- Blattneiweg, Blattneiweg 12 a
- Don Bosco, Brunnenweg 8 a

Kirchliche Kindergärten:

- St. Peter und Paul, Barbarossastraße 25
- Herz Jesu, Proschwitzer Straße 33
- St. Cosmas, Oberbeurer Weg 3

Alle Stimmen sollen klingen! Singklassen und Chöre der Musikschule



Singklasse
an der Adalbert-Stifter-Schule

Singen in der Singklasse und später im Chor unterstützt die persönliche Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise: Gemeinschaftssinn, Konzentration, Wahrnehmung und Ausdauer werden durch das Singen in der Singklasse gefördert. Die Sprachfähigkeit wird nachhaltig unterstützt, ebenso wie das körperliche und emotionale Ausdrucksvermögen. Die Kinder lernen die richtige Atemführung und bekommen ein grundlegendes Rhythmus – und Melodiegefühl vermittelt. Aber auch für Jugendliche und Erwachsene ist Singen der ideale Ausgleich und eine Freizeitbeschäftigung, die Freundschaft und Gemeinschaft stiftet.

Der Unterricht in den Singklassen und Chören findet einmal wöchentlich statt. Vor Konzerten gibt es auch mal Extraproben und die Chöre machen mindestens einmal pro Jahr ein Chorwochenende oder besondere Chortage.

Singklassen an den Grundschulen:

An den kooperierenden Grundschulen ist der Unterricht einmal wöchentlich mit 45 Minuten in den Vormittagsunterricht integriert.

In folgenden Schulen bietet die Musikschule Singklassen an:

- Konradin-Grundschule, Leitung: Angela Mitchell
- Ludwig-Reinhard-Schule (Außenstelle Konradinschule), Leitung: Angela Mitchell
- Beethoven-Grundschule, Leitung: Gesine Bauer
- Adalbert-Stifter-Grundschule, Leitung: Maria Mayer-Günther
- Grundschule Hirschzell, Leitung: Gesine Bauer
- Grundschule Oberbeuren, Leitung: Gesine Bauer

Die Anmeldung zu einer Singklasse ist jederzeit möglich, empfiehlt sich aber zu Beginn eines Schuljahres.

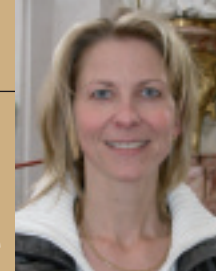
Singklassen an der Musikschule:

- Singklasse „Quakis“ für Kinder ab 6 Jahren, Leitung: Angela Mitchell
- Singklasse „Singflöhe“ für Kinder ab 8 Jahren, Leitung: Angela Mitchell

Die Chorschule:

- Kinderchor „Die Nachtigallen“, Leitung: Gabriele Hahn
- Mädchenchor „GirlsUp“, Leitung: Gesine Bauer
- Vokalensemble, Leitung: Gabriele Hahn
- Frauenchor, Leitung: Martin Klein

Let's sing! Die bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch an der Konradin-Grundschule



Seit diesem Schuljahr unterrichtet Angela Mitchell englisch-deutsche Singklassen an der Konradin-Schule.

Im Herbst, pünktlich zu Halloween, lieben es die Kinder der Singklassen, lustige Gespensterlieder zu singen. Dann singen sie von der „Hexe Wackelzahn“ oder das Lied vom „Gespensterschloss“ und vom „Kleinen Vampir“. An der Konradin-Grundschule kann man sie aber auch „Listen to the Ghost!“ singen hören, denn seit diesem Schuljahr bietet die Musikschule dort und an der Außenstelle Ludwig-Reinhard-Schule die bilinguale Singklasse Englisch-Deutsch an. Über 30 Kinder hatten sich dafür angemeldet und in diesem Schuljahr neben vielen deutschen Liedern auch englische Liedtexte gelernt. Unter der Anleitung von Angela Mitchell lernen die Kinder auf diese spielerische Weise ein einfaches Vokabular und gleich von Anfang an die rich-

tige Aussprache der englischen Wörter. Angela Mitchell hat als Gründerin einer Musikschule in Kanada, wo sie viele Jahre lebte und unterrichtete, reiche Erfahrungen mit englischen Kinderliedern sammeln können. Sie legt großen Wert auf die Verbindung von Singen, Hören, Bewegung und Tanz. Das Verstehen und körperliche Nachvollziehen der Bedeutung der Texte, ob englisch oder deutsch, ist dabei ganz wichtig. Die Vermittlung eines guten Sprachgefühls gelingt mit dem Singen besonders gut und nicht nur für die eigene Muttersprache, sondern auch für die wichtige Weltsprache Englisch kann so ein erstes Fundament gelegt werden. □

Die Rappelkiste
Kaisergäßchen 9
87600 Kaufbeuren
Tel & Fax 08341/73917

Holzspielzeug Kinderbücher Geschenkartikel u.v.m.

WEIL SPIELEN FREU(N)D E MACHT

Jonglierartikel und Theaterschminke haben wir natürlich auch



Fahr mit im Karussell der Instrumente! Ein Orientierungsjahr für Kinder ab 6



Das Instrumentenkarussell ist ein toller Einstieg für alle Kinder, die gerne ein Instrument spielen wollen, aber noch nicht genau wissen, welches ihr Favorit ist. Ideal ist das Karussell für Kinder der Grundschule ab 6 Jahren. Auch die Eltern haben mitunter noch viele Fragen, die zu klären sind: Passt das Instrument zum Kind? Ist es vielleicht zu laut? Wie pflegt man das Instrument? Wie teuer ist es, ein Instrument zu leihen oder zu kaufen? und, und, und...

In kleinen Schülergruppen von 3 bis 5 Kindern können die meisten Instrumente kennen gelernt werden, die an der Ludwig Hahn Musikschule angeboten werden: Blockflöte und Querflöte, Violine und Cello, Trompete, Horn und Posaune, Klarinette und Klavier. Das Instrumentenkarussell gibt da allen eine gute Orientierung. Es läuft über ein ganzes Schuljahr und bietet den Kindern im Wechsel Kurse an. Je nach der Zahl der Anmeldungen entstehen Dreier- bis Fünfergruppen, die ca. alle fünf bis sechs Wochen bei einem anderen Fachlehrer unterrichtet werden. Die Kinder wandern also von Instrument zu Instrument und von Lehrer zu Lehrer. Für das eigene Wiederholen und Ausprobieren zu hause erhalten die Kinder immer ein eigenes Leihinstrument.

Also eine tolle Sache, die den Kindern ganz nebenbei auch eine sehr umfassende Vorstellung von der Vielfalt an Instrumenten und Klängen gibt.

Die Anmeldung für das nächste Karussell zum Schuljahr 2010/2011 ist noch bis zum 30. Juni 2010 möglich. □



Ob Klavier oder Klarinette:
In kleinen Gruppen macht
das Kennenlernen aller
Instrumente großen Spaß!

Tagtäglich arbeiten wir daran, die Energieversorgung für Sie zu optimieren.

Um Ihre ganz individuellen Bedürfnisse erfüllen zu können. Um Ihrem Leben mehr Freiraum zu geben.

Perfekte Lösungen - so nah!

lebensenergie

vwew energie
so nah!

Marktoberdorf - Kaufbeuren - Mindelheim
www.vwew-kaufbeuren.de

HOTEL AM TURM
HOTEL GARNI
INH.: FAM. LOMBARDINI
JOSEF-LANDES-STRASSE 1
87600 KAUFBEUREN
TEL. 083 41 - 93 74 0
FAX 083 41 - 93 74 60
www.hotel-am-turm.de

HOTEL AM TURM

Abwechslungsreiches
Frühstücksbuffet
Auch als Nicht-Hotelgäste sind Sie herzlich willkommen!
täglich ab 7 Uhr

Zwei Jahre JeKi – ein Fazit

Das Bildungsprojekt „Jedem Kind sein Instrument“ an der Adalbert-Stifter-Schule erfreut sich großer Beliebtheit

Stefan: „Ich liebe JeKi!“

Batuhan: „JeKi finde ich supertoll!“

Alex: „Ich finde alles bei JeKi sehr, sehr schön!“

Sarah: „JeKi macht Spaß!“

Laurin: „JeKi ist cool!“

Die Kinder an der Adalbert-Stifter-Schule äußern sich begeistert über ihre Erfahrungen mit dem Projekt „JeKi“. Die Bildungskooperation zwischen Musikschule und Adalbert-Stifter-Schule ermöglicht einen Musikunterricht ab der ersten Grundschulklasse, bei dem das aktive Musizieren die Hauptrolle spielt.

„JeKi“ in der ersten Klasse

Ab der ersten Klasse nehmen alle Kinder im Rahmen des Grundlegenden Unterrichts kostenfrei über zwei Jahre an „JeKi“ teil. Im ersten Schuljahr findet eine Grundmusikalisierung statt. Der Ausgangspunkt ist dabei die Stimme, denn sie ist die wichtigste Brücke zum Hören und zur Spielbewegung. Darauf aufbauend kommen unsere Körperinstrumente in Form von Bodypercussion hinzu, denn auch unser Körper kann klingen, wenn wir klatschen, schnipsen oder stampfen... und es ist schön, auf dem eigenen Körper zu trommeln. Anschließend werden diese Erfahrungen auf das Spiel mit Trommeln übertragen. Den Kindern macht das große Freude. In einer ersten Umfrage unter den Kindern meint Marco: „Ich gehe gern in „JeKi“, weil wir immer singen und trommeln!“, und Celina findet: „Trommeln macht Spaß, und das Tanzen mit dem Tuch macht riesigen Spaß!“



„JeKi“ in der ersten Klasse: Gemeinsam im Takt sein, gemeinsam an den Trommeln und Singen mit Solmisation.

Im nächsten Schulhalbjahr wird das Instrumentarium erweitert: Stabspiele, Streichinstrumente (Geige, Bratsche, Cello), Blockflöte, Klavier und Keyboard, Gitarre, Holz – und Blechblasinstrumente werden im Rahmen eines Instrumentenkarussells erkundet. Die Kinder bekommen auch kurzfristig die Instrumente mit nach Hause. Das Kennen lernen der Instrumente ist stets an Lieder, kurze Texte, Geschichten und Bewegungselemente gebunden. Mit der Instrumentenwahl am Ende des ersten Schuljahres entscheiden sich dann die Kinder, welches Instrument sie erlernen möchten. Jedes Kind erhält dann im zweiten Schuljahr „sein Instrument“ für das häusliche Üben kostenlos mit nach Hause.

„JeKi“ in der zweiten Klasse

Das Musizieren mit dem Wahlinstrument findet in der zweiten Klasse in einer Kombination von Klassenmusizieren und Lernen in Kleingruppen in so genannten „Registerproben“ statt. Vorbereitend, unterstützend und begleitend für jedes Musizieren mit den Instrumenten sind nach wie vor die Stimme und der Körper. Nach einem halben Jahr Unterricht an ihren Instrumenten



„JeKi“ im zweiten Schuljahr: Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen mit den Lehrern der Musikschule

äußerten sich die Kinder in einer Umfrage sehr positiv. Simon meint: „Mir gefällt an „JeKi“, dass ich ein Instrument spielen kann. Alles ist cool!“ Sandra findet: „Mir gefällt besonders an „JeKi“, dass wir daheim spielen dürfen und mir macht’s Spaß, immer was Neues dazu zu lernen und Frau Mayer-Günther find ich sehr nett. Außerdem kann sie sehr viele Instrumente.“ Häufig erwähnen die Kinder den sozialen Aspekt beim Musik machen: „Ich liebe Musik, weil wir immer Teamarbeit machen.“, meint Emre und Rudi schreibt: „Ich finde gut, wenn wir alle musizieren.“ „Die Gemeinschaft gefällt mir!“ bringt es Melissa auf den Punkt und auch Selina findet es schön, „dass ich mit anderen spiele“.

Durch dieses Resümee motiviert, werde ich mich als Projektleiterin auch weiterhin für das Projekt einsetzen, denn „JeKi“ erfordert von allen Beteiligten großes Engagement und Herzblut!

Ein Dank an alle, die zum Gelingen von „JeKi“ beigetragen haben!

von Projektleiterin Maria Mayer-Günther



■ **„Jedem Kind sein Instrument“ ist ein Projekt für die Zukunft. Es verfolgt wichtige, ehrgeizige und schrittweise erreichbare Ziele:**

■ Der Musikunterricht wird von Anfang an als praktisches Musizieren verstanden und von Fachmusikern begleitet. So wird der Musikunterricht auf einer breiteren Basis zu neuen Wegen des aktiven instrumentalen Musizierens in den Schulen hingeführt, wie sie punktuell in den Streicher – und Bläserklassen der Realschulen und Gymnasien bereits gegangen werden.

■ Alle Kinder erhalten kostenlos eine solide Grundlage für eine spätere musikalische Schwerpunktbildung. Das Projekt verfolgt somit eine grundsätzlich integrierende Zielsetzung, die für alle Kinder unabhängig von sozialer oder nationaler Herkunft und finanzieller Leistungsfähigkeit der Eltern eine musisch-ästhetische Erziehungsbasis schafft. Das Projekt verfolgt die Zielsetzung einer musikalischen Alphabetisierung und schafft eine gute Grundlage für das reguläre Fach Musik ab der 3. Klasse.

■ Eine Grundschule, die dieses Projekt durchführt, verfügt ab dem zweiten Projektjahr über eine reichhaltige und hochwertige Grundausstattung an Instrumentarium. Die übergeordnete Zielsetzung ist es, dies an allen Grundschulen von Kaufbeuren zu erreichen.

Phantasie Kreativität Vertrauen Elementares Musiktheater für Schüler der Hauptschule: Eine Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Beethovenschule.

Manchmal kann Musikschule mehr sein als Musikschule und Hauptschule mehr als Hauptschule. So bei dem Projekt „Elementares Musiktheater“ (EMT), das seit diesem Schuljahr an der Beethovenschule in Zusammenarbeit mit der Musikschule für alle fünften und sechsten Klassen angeboten wird. Das Konzept des EMT wurde am Salzburger Carl-Orff-Institut entwickelt. Die Leitung des Projekts hat Musikschullehrerin Gesine Bauer.

Am EMT können alle Kinder teilnehmen, die Lust haben, sich durch Singen, Sprechen, Tanz und Bewegung, durch Improvisieren auf Instrumenten oder durch Schauspiel auszudrücken. Wir treffen uns als AG einmal in der Woche nachmittags. 21 Jungen und Mädchen der 5. und 6. Klasse Hauptschule haben sich hierzu freiwillig angemeldet. Ein Junge kommt sogar aus der 3. Klasse Grundschule.

Beim EMT geht es um eine freie Form des szenischen Spiels mit Musik und Tanz, entwickelt

am Salzburger Carl-Orff-Institut von Manuela Widmer. Es gibt keine fertigen "Drehbücher", die müssen wir uns nach und nach selbst erarbeiten. Wir suchen passende Geschichten oder Märchen aus und überlegen uns, wie und was wir davon szenisch mit Musik und Tanz darstellen können. Dafür komponieren wir eigene Lieder, entwickeln Tanzchoreographien und lassen Bewegungsbegleitungen auf Instrumenten entstehen. Die Grundaufstellung der Gruppe ist stets ein Halbkreis als Andeutung einer Bühne, aus dem heraus alle Mitwirkenden agieren und so bei Aufführungen für das Publikum immer sichtbar bleiben. Alle Mitspieler sind gleichberechtigt, alle sehen sich gegenseitig und benötigen keinen „Regisseur“.

Beim EMT wird mit möglichst wenig technischem Aufwand gearbeitet und sehr sparsam mit Requisiten umgegangen. Wir spielen mit dem, was wir gerade zur Hand haben. Zu Beginn versuchen wir, die Darstellung über Klang, Bewegung, Mimik etc. auszudrücken. Dazu gehören Phantasie, Kreativität und Vertrauen zur Gruppe und zu sich selbst. Ein echtes

„Sich-Darauf-Einlassen“ ist wichtig. Diese Kompetenzen sind nicht selbstverständlich und sofort von Anfang an abrufbar, sie müssen erst einmal geweckt und verfeinert werden, ganz nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel!“

Am Spaß darf es freilich niemals fehlen. Dennoch ist neben der Ausbildung darstellerischer und persönlicher Qualitäten die Entwicklung der Gruppe, das Gefühl für das Miteinander und eine gewisse Disziplin unerlässlich. Deshalb haben wir uns „Goldene Regeln des Miteinander“ gegeben, denn nur auf dieser Basis lässt sich Engagement und selbständiges Mitwirken im Zusammenspiel ausprägen. Damit alle mit den vielschichtigen und vielseitigen Aufgaben und Zielen des EMT vertraut und warm werden, probieren wir uns aus mit entsprechenden Spieltechniken auf einer abgegrenzten „Spielstraße“:

- Wir würfeln mit dem Mimik-Würfel und ahmen Mimiken und passende Körperhaltungen nach;
- Wir probieren Schrittararten aus, die uns einfallen;
- Wir unterhalten uns singend im Dialog;

■ „Ich habe im Musik-Theater gelernt: Dass ich keine Angst haben muss mich zu zeigen und dass jeder etwas schaffen kann.“

■ „Ich bin zum Musiktheater gegangen weil ich zeigen will dass ich auch was kann. Und ich mag Musik und Theater echt gerne und dann hab ich mir gedacht ich kann da mal hingehen.“

■ „Mir gefällt am Musik-Theater die ganzen Tänze und die Musik!“

Schüler aus dem EMT

- Wir improvisieren einen höfischen Tanz;
- Wir stellen pantomimisch eine Situation dar, die wir vorher mit einem Kärtchen gezogen haben;
- Wir begleiten eine charakteristische Bewegung auf Instrumenten;
- Wir stellen in kleinen Gruppen Mini-Szenen dar mit einem deutlichen Anfang und Ende
- ... und vieles mehr.

Die experimentierenden Darsteller erhalten stets ein Feedback von den Zuschauenden und so wächst die Gruppe langsam zusammen und in die Herausforderungen des Elementaren Musiktheaters hinein. Unsere Herausforderung für dieses Schuljahr heißt nun: „Wo die Wilden Kerle wohnen“ von Maurice Sundak. Mal sehen, wo wir landen!

Von Gesine Bauer





Die Musik-Theater-Werkstatt Eine Kooperation von Musikschule und Kulturwerkstatt

„Uns“ gibt es seit dem Herbst 2009. Eine Kooperation zwischen Musikschule und Kulturwerkstatt (Stadtjugendring), ein Gesamtansatz von Theaterpädagogik und Stimpfpädagogik.

Über 20 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren treffen sich mindestens einmal wöchentlich in Klein- und Großgruppen um an einer gemeinsamen Idee zu arbeiten und ihre Persönlichkeit zu entwickeln.

Unsere Ziele sind, miteinander kreativ zu werden, Bewegungen zu schärfen und wahrzunehmen, stimmliche Qualitäten zu entwickeln.

Wir sind dabei, diese Ziele umzusetzen.

- Wie klingt Bewegung?
- Wo finde ich die Musik einer Begegnung?
- Welche Sprache sprechen wir in der Gruppe?
- Welche Melodie haben wir selbst?

Durch unterschiedliche Arbeitsthemen sind Gruppenerfahrung und Gruppendynamik enorm gewachsen (beispielsweise durch Atemchoreographie, Solodarstellung, Wortklangteppich). Das sängerische Empfinden im Gemeinsamen weckt Stimpfpotential und viel Spaß.

Durch die wöchentliche gegenseitige Auseinandersetzung, gemeinsame Reflektion untereinander, durch die Arbeit an der Umsetzung unserer selbst gefundenen Themen in Musik und Darstellung sind wir unter anderem ganz aktuell bei Songs aus dem Musical „Hair“ gelandet.

- Wo geh' ich hin,
- folg ich den Wolken?
- Wo ist der Weg, den ich nicht seh'?
- Wer weiß die Antwort auf meine Frage,
- warum ich lebe... und vergeh...

Jugendliche treffen sich, gestalten ihr Bild; arbeiten und erlernen neue Techniken. Fernab von populären Bildern und Medien-mainstream versuchen wir gemeinsam eigene Darstellungsformen unserer Welt zu finden und die eigenen spezifischen Themen in den Focus unserer kreativen Arbeit zu stellen.

Wir arbeiten an einem aufregenden Musiktheaterprojekt das wir im Januar 2011 der Öffentlichkeit vorstellen.

von Gabriele Hahn und Thomas Garmatsch



Die beste Werbung: zufriedene Kunden.



 **grafikwerk.de**
Seit 1991

Wettbewerbe

■ Mindelheimer Musikwettbewerb

Beim 31. Mindelheimer Musikwettbewerb erspielte sich die Violinschülerinnen **Monika Weber** aus der Klasse von Marita Knauer einen **1. Preis**. Ebenfalls im Fach Violine erhielt **Lisa-Maria Günther** aus der Klasse von Angelika Gnedel einen **2. Preis**.

■ Wettbewerb Jugend musiziert 2010 Regionalwettbewerb Kempten und Neu-Ulm

Viele Schülerinnen und Schüler haben auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen. Hier die Ergebnisse im Überblick:

Violine-Solo, Altersgruppe Ia bis II

- **Lisa Maria Günther** 1. Preis 21 Pkt.
(Türkheim, Klasse Angelika Gnedel)
- **Sophia Jüngling** 1. Preis 25 Pkt.
(Kaufbeuren, Kammermusik Barbara Strauß)
- **Fabian Jüngling, Klavierbegleitung** 1. Preis 25 Pkt.
(Kaufbeuren, Kammermusik Barbara Strauß)

Altersgruppe II

- **Amelie Fromm** 2. Preis 19 Pkt.
(Kaufbeuren, Klasse Angelika Gnedel)
- **Dimitri Nanos, Klavierbegleitung** 1. Preis 25 Pkt.
(Gast Musikschule Buchloe)
- **Fabian Jüngling** 1. Preis 25 Pkt.
(Kaufbeuren, Kammermusik Barbara Strauß)
Weiterleitung zum Landeswettbewerb
- **Felix Jüngling, Klavierbegleitung** 1. Preis 25 Pkt.
(Kaufbeuren, Kammermusik Barbara Strauß)
Weiterleitung zum Landeswettbewerb
- **Vladimir Klimek** 2. Preis 19 Pkt.
(Kaufbeuren, Klasse Angelika Gnedel)

Altersgruppe III

- **Janine Watzek*** 1. Preis 25 Pkt.
(Kaufbeuren), Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Altersgruppe IV

- **Monika Weber** 1. Preis 21 Pkt.
(Türkheim, Klasse Marita Knauer)
- **Philipp Muron*** 1. Preis 24 Pkt.
(Kaufbeuren), Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Cello-Solo, AG IV

- **Michael Günther**** 1. Preis 21 Pkt.
(Türkheim)
- **Michail Gusyev, Klavierbegleitung** 1. Preis 21 Pkt.
(Kaufbeuren, Klasse Martin Klein)

AG V, Duo: Klavier und ein Blasinstrument

- **Antonia Janko, Klarinette** 1. Preis 23 Pkt.
(Kaufbeuren, Klasse BinWei Jiang)
Weiterleitung zum Landeswettbewerb
- **Philipp Muron, Klavier**
(Kaufbeuren, Kammermusik Barbara Strauß)

■ Landeswettbewerb in Bayreuth

Violine – Solo

- **Fabian Jüngling** 1. Preis 24 Pkt.
- **Felix Jüngling, Klavierbegleitung** 1. Preis 25 Pkt.
- **Janine Watzek** 2. Preis 20 Pkt.
- **Philipp Muron** 3. Preis 19 Pkt.

Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument

- **Antonia Janko, Klarinette** 1. Preis 23 Pkt.
- **Philipp Muron, Klavier**
mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb
am 21. - 28. Mai in Lübeck

Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger und ihre Instrumentallehrer!

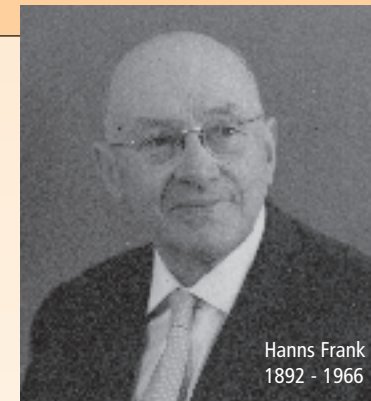
* Orchestermittglieder, ehemalige Hauptfachschüler der Musikschule Kaufbeuren,

** Schüler der Musikschule Kaufbeuren
in einem anderem Hauptfach

Ein Gang durch die Geschichte

von Musikschulleiter Martin Klein

Im siebenten Jahr leite ich diese Schule, die „Ludwig Hahn Sing- und Musikschule der Stadt Kaufbeuren“: So lautet ihr offizieller Titel seit 2005, dem 100. Geburtsjahr ihres Neubegründers Ludwig Hahn. Mit ihren 90 Jahren ist sie eine der älteren Schulen im Land und blickt zurück auf eine eigene lange Geschichte und Tradition. Einen großen Krieg hat sie überdauert, unter große und kleine Wirtschaftskrisen gelitten, einige schwere und einige gute Zeiten erlebt. Immer war sie, gewollt oder nicht gewollt, dem Zeitenfluss äußerer und innerer Veränderungen unterworfen. Aus der einstigen „paritätischen Singschule“ des Volkslehrers Hanns Frank aus dem Jahr 1920 erwuchs über die Generationen eine moderne Musikschule, die heute – im Jahr 2010 – mit vielfältigen Angeboten für jung bis alt und in den unterschiedlichsten Bereichen und musikalischen Stilrichtungen für gute Musikerziehung eintritt. „Musik ist Zukunft!“ lautet ihr Leitspruch, und die Zukunft ist bekanntlich dort am besten aufgehoben, wo sich der lernende Blick in die Vergangenheit richtet. Diesen Blick will ich mit diesem Text unternehmen. Ich tue dies unter direkter oder indirekter Verwendung von Stadtarchivquellen und Texten des langjährigen Schulleiters Franz Strauß und des Stadthistorikers Jürgen Kraus, denen hierfür mein besonderer Dank gilt.



Hanns Frank
1892 - 1966

1920 – 1930 Hanns Frank und die Anfänge der Musikschule

Eine aus öffentlichen Geldern unterstützte Singschule, die sich auch dem Instrumentalunterricht zuwandte, besaß Kaufbeuren schon seit 1832. Dieses Jahr lässt sich allerdings nur aus einem Brief des Lehrers und Musikdirektors Jonas Daniel Bächler erschließen, der 1862 dem Magistrat mitteilte, dass er „seit vollen 30 Jahren“ einer Singschule für protestantische Schüler vorstehe. Bis 1919 wurde diese Einrichtung von drei Generationen der Lehrerfamilie Bächler weitergeführt. Der musikbegeisterte Lehrer Hanns Frank machte 1919 Bürgermeister Georg Volkhardt den Vorschlag, eine paritätische Singschule einzurichten. Volkhardt, der in seiner Freizeit auch auf der Violine Brauchbares leistete, unterstützte diese Idee sehr energisch. Mit dem Stadtratsbeschluss vom 16. April 1920, „einen Unterkurs für Anfänger und Oberkurs für Fortgeschrittene“ einzurichten, dürfte das Gründungsdatum der neuen paritätischen Kaufbeurer Singschule ausgewiesen sein.



Stadttürmer
J. Bächtler
und Lehrer
E. Bächtler



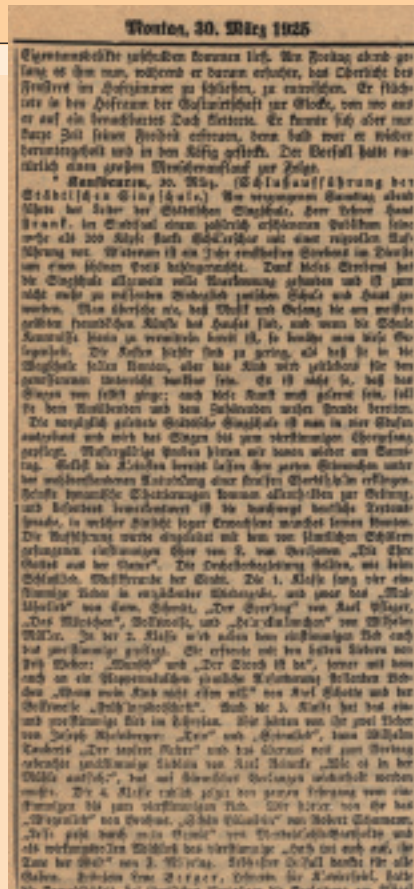
Beschluss des Stadtrates Kaufbeuren vom

16.4.1920:

„Die städtische Singschule soll sich in 2 Kurse gliedern, in einen Unterkurs für Anfänger und einen Oberkurs für Fortgeschrittene. Jeder Kurs soll in 2 Abteilungen zu je 2 Stunden abgehalten werden. Für jede Wochenstunde wird eine Vergütung von 200 M im Jahr bezahlt. Der hierfür erforderliche Kredit von 1600 M wird hiermit genehmigt.“

Aus dem Lehrplan der städtischen Singschule 1920:

Zweck des Gesangsunterrichtes ist Befähigung des Kindes das Tonschöne und Tonrichtige an sich selbst und seinem Instrument empfinden zu können und damit Bereitung eines empfänglichen Musiksinns für all das Herrliche, das die Kunst dem Volke schenken will. Mittel hierzu: Sängliche Ausbildung, Erlernung des Treffens. Mittelpunkt aller Singunterweisung bleibt die Heran – und Herausbildung des schönen Tones. Es kann hier kein Zweierlei geben, sondern nur einen schönen Ton, nämlich den frei schwingenden drucklosen Resonanzton. Da derselbe die Voraussetzung jeder musikalischen Kultur (gutes Gehör, Treffsingen, Geschmack, Verständnis des Tonschönen) bildet und weil derselbe nur durch jahrelange Übung und Gewöhnung



anbezogen werden kann, so ist obige Zielformulierung nur dann zu erreichen, wenn im Gesangsunterricht Ton – und Stimmbildung getrieben wird. Der schöne Ton bildet die Grundlage zur Gewinnung des schönen Sprechlautes, wodurch Singen und Sprechen als die große Einheit sich darstellen, die den Kunstzögling befähigt, Persönlichkeitswerte in

1921 wurde Hanns Frank zum Leiter der städtischen Singschule ernannt, konnte aber seine Tätigkeit als 2. Dirigent des „Liederkranzes“ weiterhin ausüben. Mit der Inflationszeit entstanden der Neugründung bereits die ersten Probleme. Die Geldentwertung führte am 26. Oktober 1923 zu einem kuriosen Stadtratsbeschluss: „Das Schulgeld und die Musikalienbenutzungsgebühr betragen für das laufende Schuljahr (...) zusammen den Wert von 2 Semmeln. Zugrunde gelegt wird er Semmelpreis vom 1. jeden Monats.“ Im September des gleichen Jahres legte Bürgermeister Volkhardt Hanns Frank eines seiner Gedichte vor, das als „Kaufbeurer Heimatlied“ von einem gewissen Dr. Paukner vertont worden war. Franks Zweifel an der Singbarkeit der Vorlage führten schließlich dazu, dass er den Text selbst vertonte. Auf diese Weise entstand das „Buronlied“.

Der Knabenchor der Singschule wirkte schon 1926 zusammen mit dem gemischten Chor des „Liederkranzes“ bei Händels Oratorium „Judas Maccabäus“ mit, und 1927 kam es zur Personalunion: Hanns Frank löste Ludwig Brenner als ersten Dirigenten des „Liederkranzes“ ab. Der rastlose Frank erweiterte das Unterrichtsangebot mit Instrumentalkursen, erkämpfte sich einen Raum im Haus Kaisergässchen 12 und konnte mit Stolz darauf verweisen, dass 1929 die Schule von 164 Schülern besucht wurde. An seinen „Schlussaufführungen“ im Stadtsaal nahmen mitunter – so im Jahr 1924 – 1100 Zuhörer teil.



aus dem Bericht des Schulleiters vom 28.8.1930:

„...Verzeichnis der Lehrer der Städt. Singschule Kaufbeuren:

- Hanns Frank, Hauptlehrer, Leiter der Städt. Singschule,
- Johann Hafner, Hauptlehrer, Stellvertreter des Leiters,
- Anton Reeß, Hauptlehrer, Lehrer für Laute,
- Johann Scherer, Hilfslehrer, Lehrer für Violine.

...

Schuljahr 1929/30. Schülerzahl am Schluss des Schuljahres:

- I. Klasse: 57
- II. Klasse: 41
- III. Klasse: 23
- IV. Klasse: 24

Gesamtzahl: 145

Der Frauenabendkurs war von 30 Damen, der Lautenkurs von 12 besucht, am Violinkurs beteiligten sich 18 Schüler und Schülerinnen.“

1931 – 1941 Die Musikschule wird zwei mal geschlossen

Am 21. August 1931 traf Frank ein empfindlicher Schlag städtischer Heimtücke. Er erfuhr aus der Zeitung, dass die Stadt wegen „Geldknappheit“ den Betrieb der Schule zum 1. September einstellen wollte. Unter Verzicht auf seine bisherige Bezahlung führte der tief gekränkte Frank die Schule weiter. Als Raum stand ihm nunmehr das eigene Klassenzimmer zur Verfügung. Es blieb seiner Hartnäckigkeit zu verdanken, dass die Kaufbeurer Musikschule nicht schon beizeiten in der öffentlichen Sparsamkeit versank.

1932 wirkte auch Ludwig Hahn, der mit Hanns Frank frühzeitig freundschaftlich verbunden war, bei den öffentlichen Konzerten mit. Im Februar 1934 provozierte Bürgermeister Hans Wildung einen Stadtratsbeschluss, mit dem die Singschule wieder den Charakter einer kommunalen Einrichtung erhielt. Die Vernichtung der deutschen Volksliedtradition durch die Nationalsozialisten machte auch vor Kaufbeuren nicht Halt und hinterließ auch in der Programmwahl der jährlichen Singschulkonzerte seine deutlichen Spuren: Statt des traditionell zum Finale der Singschulkonzerte gemeinsam

intonierten Buronliedes wurden in den Jahren nach 1933 die drei Strophen der Nationalhymne gesungen und dem braunen Diktator in Liedern und Gedichten, „vorgetragen von einem Knaben der IV. Klasse“, öffentlich gehuldigt. 1937 entfielen die Unterrichtsgebühren. Die Kaufbeurer Singschule gehörte damit zu den wenigen Instituten in Deutschland, die kostenfreien Unterricht erteilten. Im Kriegsjahr 1941 wurde die Schule aufgelöst.

1945 – 1970 Ludwig Hahn und die Neugründung der Musikschule

Nach Kriegsende rief Ludwig Hahn, von Haus aus Kirchenmusiker, Chorleiter und Organist von St. Martin, eine „Pfarrsingschule“ ins Leben. Parallel dazu ergriff der Lehrer Ludwig Egelhofer erste Initiativen und erreichte am 30. Juni 1953 die Gründung der „Singschule Neugbalonz“, nach deren Vorbild aus Ludwig Hahns „Martinsfinken“ am 1. September 1954 die „Städtische Singschule Altstadt“ erwuchs. Zunächst in Eigeninitiative, dann aber als offizieller Schulleiter baute er die Singschule wieder auf; in der ersten Zeit in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Albert-Greiner-Singschule von Augsburg, Prof. Josef Lautenbacher. In seiner kompositorischen Begabung hat Hahn eine Menge kleinerer und größerer Werke geschrieben, die ganz und gar auf seine Singklassen zugeschnitten waren, oft mit hintergründigem Humor und meist von nicht geringer musikalischer Schwierigkeit. Die 25 Jahre nach dem Krieg war eine hohe Zeit der Gesangspflege, die heute noch in manchen



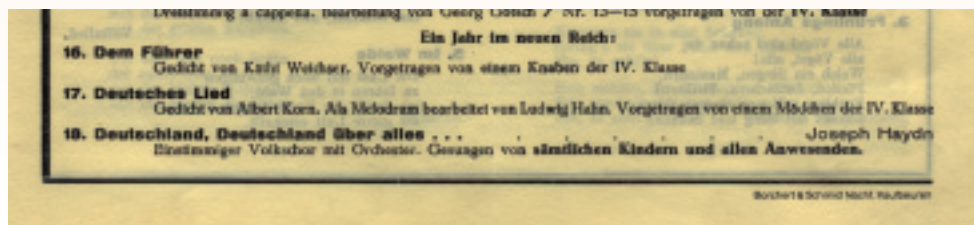
Familie Frank, 1938

Chören nachhallt. Zwei Momente trafen damals zusammen: zeitgünstige Umstände und eine große musikalische Persönlichkeit.



Die Martinsfinken um 1947

Auszug aus dem Programm von 1934



1970 – 1985 Die Singschule wird zur Sing- und Musikschule

Ludwig Hahn leitete die Singschule bis zu seinem Tod im Jahr 1973. Einige Jahre wurde die Singschule durch seine Kinder in der Tradition des Vaters und Hanns Franks fortgeführt. So folgt das Konzertprogramm „Junggesang“ aus dem Jahre 1980 dem didaktischen Aufbau früherer Programme, bei denen stets die Kindersingklassen 1 bis 4 begannen, gefolgt von den fortgeschritteneren „Fortbildungsklassen“ bis hin zu den hervorragenden „Martinsfinken“. Auch der einstige „Frauenabendkurs unter gütiger Mitwirkung einiger Herren“ (so im Konzertprogramm des Jahres 1929) findet sich als „Abendkurs“ wieder. Katharina Hahn betreute damals als Lehrerin die Singklassen 1 bis 4, Mimi Gnedel-Hahn leitete die „Fortbildungsklassen“, Maria Hahn dirigierte den „Abendkurs“ für Erwachsene und Gottfried Hahn wird im Programmzettel als Chorleiter der „Martinsfinken“ genannt, eine Aufgabe, die er bis heute wahrnimmt. Barbara Espermüller, später Barbara Strauß und zeitweilige Musikschulleiterin zu Beginn der 80er Jahre, leitete das Blockflötenensemble. Der Unterricht fand seinen Platz zu dieser Zeit im Spitaltor 5 und umfasste bereits Musikalische Früherziehung und die Instrumentalunterrichte in Klavier, Blockflöte und Gitarre. 1970 trat die Musikschule dem Verband der deutschen Musikschulen VdM bei. Im Zuge der Neuordnung der Musikschulen Deutschlands erließ das Staatsministerium für Unterricht und Kultus 1984 die Sing- und Musikschulverordnung und übernahm damit die Mitverantwortung für die Bereitstellung von



August Hahn, 1973

Zuschüssen für die Musikschulen in Bayern. Diese mussten jedoch den Qualitätsansprüchen der strengen Verordnung gerecht werden. Beschäftigt werden durften nur noch Lehrkräfte mit einem staatlich anerkannten Studienabschluss in Musik oder Musikpädagogik. Für die Singschule änderte sich damals nicht nur ihr Titel in „Städtische Sing- und Musikschule“, sondern sie begann unter den Schulleitungen von Barbara Strauß und später ihrem Mann Franz Strauß, den Bereich des Instrumentalunterrichts schrittweise zu erweitern.

1985 – 1997 Die Schule wächst, die Stunden werden gekürzt

1986 war der Musikschule ein neues Zuhause im Martinsheim an der Josef-Landes-Straße zugewiesen worden. Schon immer litt die stets wachsende Musikschule unter den engen räumlichen Rahmenbedingungen im Spitaltor. Franz Strauß war jedoch auch über die neue Unterbringung nicht sonderlich glücklich: „Dass die Trommler und Pfeifer der Knabenkapelle im innersten Bereich der Sing- und Musikschule etabliert sind, ist kein guter Zustand, da damit einerseits der Unterricht der leisen Instrumente empfindlich gestört wird, andererseits der Schule noch notwendiger weiterer Raum abgeht.“, schreibt



Abriss Martinsheim 2008

Strauß in seinem Jahresbericht 1986 an den Stadtrat, und: „Eine zufrieden stellende Lösung steht nach wie vor an.“ Tatsächlich gelang es der Stadt Kaufbeuren über Jahrzehnte hinweg nicht, für die eigene Musikschule, für Kaufbeurer Chöre und Musikvereine, insbesondere für Stadtkapelle und Tänzelfest-Knabenkapelle, adäquate Räume für Probenarbeit und Unterricht bereitzustellen. Das Provisorium Martinsheim entwickelte sich zu einer schwer erduldeten Dauerlösung für alle Beteiligten. Auch nach der Musikschulreform von 1984 behielt der Gesang in der Arbeit der Musikschule einen hohen Stellenwert, zugleich aber wurden nun neben Klavier, Blockflöte und Gitarre die wichtigsten klassischen Orchesterinstrumente in den Lehrplan aufgenommen. Wurden 1984 bei insgesamt 643 Schülern neben Blockflöte und Gitarre lediglich Klavier und Querflöte unterrichtet, so hatte sich bis 1989 das Angebot bereits um Gambe, Zither, Klarinette und Violine erweitert und die Zahl der Schüler auf über 800 erhöht. Im Schuljahr 1994/95 musste die Schule im Zuge allgemeiner Einsparungen im städtischen Haushalt schmerzhafte Stundenkürzungen verkraften, was einen Rückgang der Schülerzahlen von 816 auf 681 nach sich zog. Als Schulleiter Franz Strauß 1997 schließlich in den Ruhestand trat, waren jedoch nicht nur das Unterrichtsangebot mit

den Instrumenten Trompete, Cello und Cembalo erweitert worden, sondern die Zahl der Schüler war wieder bei 714 Schülern angelangt.

1998 – 2010 Neue Wege in der Musikschularbeit

Diese positive Tendenz hielt auch unter der nachfolgenden Schulleiterin Angelika Lutz-Fischer an. Zum Ende ihrer Amtszeit im Schuljahr 2002/2003 besuchten 874 Schüler die Musikschule. Unter Frau Lutz-Fischers Leitung wurden neue Wege der Zusammenarbeit gesucht. In guter Erinnerung ist bis heute die opulente szenische Aufführung der „Carmina Burana“ von Carl Orff in der Zeppelinhalle zum Tänzelfest 2001, eine Zusammenarbeit mit der Kulturwerkstatt, dem A-Capella-Chor Neugablonz und der Kantorei der Dreifaltigkeitskirche. Es wurde speziell hierfür ein Förderverein für die Musikschule gegründet, der bis heute sehr erfolgreich arbeitet und neben vielfältiger öffentlicher Unterstützung auch bei der Anschaffung wertvoller Instrumente helfen konnte. Einen wichtigen Einschnitt für die Arbeit der Musikschule markierte das Schuljahr 2002/2003: Der Stadtrat hatte nach teilweise heftigen öffentlichen Debatten beschlossen, die Nachwuchsausbildung der traditionsreichen Tänzelfest-Knabenkapelle in die Verantwortung der Musikschule zu geben. Wolfgang Wagner konnte als Dirigent sowohl der Knabenkapelle wie der Stadtkapelle gewonnen werden. Zugleich wurde er als Lehrkraft für den Nachwuchs an

90 Jahre Musikschule Kaufbeuren

1920 - 2010

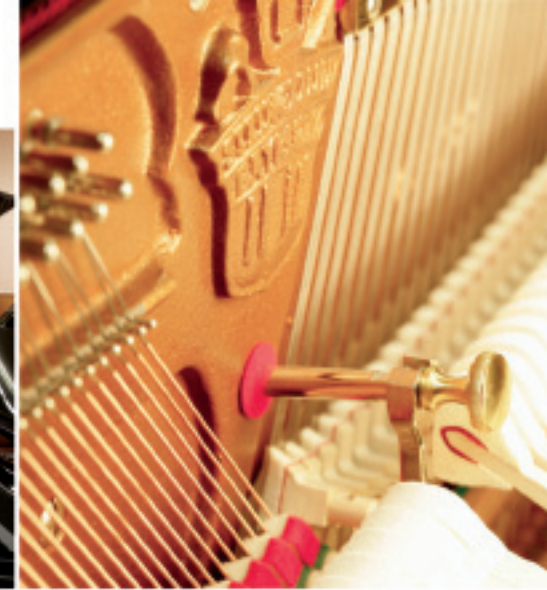


Ein neues Zuhause: der Georg-Albrecht-Saal

der Musikschule angestellt, eine Konstellation, die ideale Voraussetzungen für eine einheitliche Entwicklung der Blasmusik in Kaufbeuren herstellte. Auch wurden nun neben Saxophon, Klarinette und Querflöte alle Blechblasinstrumente plus Schlagzeug an der Schule unterrichtet. Eine Vorkapelle für den Nachwuchs wurde eingerichtet und gab Jungen und Mädchen gleichermaßen die Möglichkeit, das Spiel in einer Kapelle zu erlernen. Das sinfonische Jugendorchester der Musikschule entstand unter der Leitung von Bin Wei Jiang, der auch begann, ein Vororchester für den Nachwuchs aufzubauen.

Schließlich nahm die Ausweitung der Musikschularbeit unter meiner Leitung eine neuerliche Dynamik an. Die Musikschule folgte einerseits der Notwendigkeit, differenziertere Unterrichtsangebote für verschiedene Zielgruppen zu schaffen - genannt seien der Musikgarten für Kinder ab 18 Monaten, das Orientierungsjahr „Instrumentenkarussell“ und das Angebot eines kombinierten Gruppen/Einzelunterrichts -, andererseits wurden bundesweite Tendenzen zur Vernetzung von Musikschulen mit dem formalen Bildungssektor, mit Grundschulen und weiterführenden Schulen, aufgegriffen und konsequent verfolgt. Es entstanden Kooperationen mit Streicher- und Bläserklassen an den weiterführenden Schulen, Singklassen im Vormittagsunterricht an

fast allen Grundschulen und auch ambitionierte Kooperationsprojekte konnten angegangen werden, wie das Bildungsprogramm „Jedem Kind sein Instrument“. Die Arbeit der Musikschule ist über Jahrzehnte hinweg verbunden mit einer erfolgreichen Tradition der Förderung junger Musiktalente. Viele Schülerinnen und Schüler haben sich bei regionalen, nationalen und internationalen Musikwettbewerben als Preisträger hervorgetan, und nicht wenige fanden den Weg in ein Berufsleben als professionelle Musiker und Musiklehrer. Die Schule engagiert sich im internationalen Schüleraustausch, reiste bisher nach Ungarn und bis nach China. Seit 2007 kommt ihr und der Tänzelfest-Knabenkapelle zusätzliche Förderung aus Stiftungsmitteln zu. Zu verdanken ist dies Georg Albrecht, einem musikbegeisterten Kaufbeurer Bürger, der mit Musikschule und Kapelle Zeit seines Lebens eng verbunden war und einen Teil seines nachgelassenen Vermögens für die musikalische Förderung der Jugend in Kaufbeuren stiftete. Seit zwei Jahren ist die Musikschule – endlich! - in adäquaten Räumlichkeiten untergebracht, welche den Anforderungen der Zeit entsprechen. Die „zufrieden stellende Lösung“, die bereits 1986 von Franz Strauß klagend eingefordert wurde, ist heute Wirklichkeit geworden. Unter einem Dach mit der Tänzelfest-Knabenkapelle und der Stadtkapelle, mit den „Martinsfinken“ und der Allgäuer-Jazzinitiative findet sich die Musikschule heute wieder in einem Haus der Musik, welches als ein Dreh- und Angelpunkt der Musikerziehung und als offener Treffpunkt des Musiklebens in Kaufbeuren das Beste für die Zukunft erwarten lässt. □



- klavier- und flügelausstellung
- offene meisterwerkstatt
- konzertflügelverleih
- klavier- & konzertstimmungen
- neue und gebrauchte querflöten
- saxophone und klarinetten

schmiedgasse 23
87600 kaufbeuren
fon: 08341 9611 -526
fax: 08341 9611 -536
www.pianofactum.de
info@pianofactum.de



Nette Neuigkeiten



■ Kunst in der Musikschule

Als künstlerischen Auftakt zum Schuljahr präsentierte sich die Musikschule der Öffentlichkeit mit der Ausstellung Musik & Bild in Zusammenarbeit mit dem Kaufbeurer Fotokünstler Holger Dorn. Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben mit dem Fotografen als musizierende Fotomodelle an verschiedenen Orten der Stadt zusammengearbeitet. Ergebnis ist eine einzigartige Bilderreihe, in der das Thema Musik & Bild in den unterschiedlichsten Facetten erfahrbar wird. Die 35 teils großformatigen Exponate werden den Innenraum des Musikschulhauses in diesem Jubiläumsjahr 2010 und darüber hinaus künstlerisch beleben.

■ Instrumentenspenden für die Musikschule

In diesem Schuljahr wurden der Musikschule gleich drei Instrumente von Privatpersonen gespendet: Eine wertvolle Mittenwald-Geige, eine Querflöte und ein gut erhaltenes Klavier. Den Spendern, die namentlich unerwähnt bleiben möchten, danken wir sehr herzlich und können versichern, dass die Instrumente eine sinnvolle Verwendung zum Nutzen der Schüler finden werden.



■ Jugend-Bigband ab dem Schuljahr 2010/2011

Ab dem kommenden Schuljahr wird der Jazz-Musiker Tiny Schmauch eine Jugend-Bigband an der Ludwig Hahn Musikschule aufbauen. Mitmachen können Jugendliche ab 14 Jahren, die bereits einige Zeit ein Instrument gelernt haben und immer schon in einer Big-Band mitspielen wollten. Die Probenarbeit und die Konzerte der Jugend-Bigband werden in Zusammenarbeit mit der Allgäuer Jazz-Initiative e.V. organisiert, die ihre Probenräume auch im Musikschulhaus hat. Als echter Nachwuchs-Pool für guten Jazz soll damit der Spaß am Jazz und seinen vielen Spiel – und Stilarten bei jugendlichen Musikern geweckt werden. Ob Swing, Bebop, Mainstream, Modern, Latin, Groovy, Funk oder Eigenes: da sind kaum Grenzen gesetzt. Infos dazu gibt's über das Musikschulsekretariat oder direkt bei Tiny Schmauch: www.tiny-schmauch.de. □

50 JAHRE

aktiv für Ihre Gesundheit

WERTACH APOTHEKE

EVA ROETZER JANKO
BIRGITTE MURON

Neugablonzer Straße 31
87600 Kaufbeuren
Telefon 0 83 41 / 34 34

www.wertachapotheke.de



Kleine Rückblicke auf das letzte Schuljahr



Die Violine klingt toll, wenn man sie richtig hält

Erste Begegnung mit der Tuba und den tiefen Tönen

Der Knabenchor sang eine zweistimmige Messe von Charles Gounod

John Rutters „The Lord bless you...“, gesungen von Simone Hauke und Ulla Klaus



Eltern spielten und sangen mit ihren Kindern das Märchen vom „Dornröschen“

Viele Familien machten mit beim vierten Familientag der Musikschule

■ Ein Instrumentenkarussell für eine ganze Grundschule

Vor Beginn des neuen Schuljahres waren im vergangenen Jahr die ersten Klassen der Volksschule Germaringen in der Musikschule zu Gast. Die Kinder durften an einem langen Vormittag ein kleines Instrumentenkarussell mitmachen, wo sie viele Instrumente kennenlernen und ausprobieren konnten.

■ Gesang für eine neue Orgel

Auch im vergangenen Schuljahr gab es wieder ein Benefizkonzert für die Orgel in der Dreifaltigkeitskirche. Zu hören war eine einstündige Matinee mit geistlicher Vokalmusik u.a. von Antonio Vivaldi, Charles Gounod, John Rutter und Samuel Barber. Es sangen der Frauenchor, der Knabenchor und Gesangssolisten aus der Klasse von Gabriele Hahn. Auch in diesem Schuljahr wird es am 20. Juni ein Benefizkonzert zugunsten der Orgel in Dreifaltigkeit geben. Zu hören ist dann die Messe Saint-Cecile von Gounod und ein doppelchöriges „Ave Maria“ von Gustav Holst.

■ Ein märchenhafter Familientag

Schon zum vierten Mal veranstaltete die Musikschule einen Familientag. Das ist ein Tag für die ganze Familie, für alle Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Onkeln und Tanten, an dem in kleinen Workshops gesungen, getanzt, gemalt und auf Instrumenten gespielt wird und viele kreative Ideen ausprobiert werden. Dieses Jahr waren „Märchen“ unser Thema und so konnte entweder beim „Dornröschen“ mitgetanzt, beim Lied von den Sieben Geiseln mitgesungen, dem Gespenst Huschwusch aus der Patsche geholfen oder in den Zauberspiegel der bösen Stiefmutter geschaut werden. □



**OPTIK
KUTTER**

Am Salzmarkt 10
87600 Kaufbeuren



**Brillen +
Contactlinsen**



KINDERSTADTFÜHRER
Thomas Garmatsch
Christoph Jorda • Ralf Einfeldt

Kaufbeuren auf geheimnisvoll sagenhafte, spannende und amüsante Weise entdecken. 68 Seiten mit informativem Fallplan, 7 Euro

Bauer-Verlag BV Bauer-Verlag
Thalhofen

Bücher Edele • Freitags Bücherinsel • Passagenbuchhandlung Ludwig
Allgäuer Zeitung • Buchhandlung Menzel • Kreisbote



Farbenfroh
Überraschend
Riesige Auswahl
Super Service
Trendy



**Blumige Ideen
aus Ihrer Gärtnerei!**

fürst

Mauerstetten
Tel.: 08341/7939
www.blumen-fuerst.de

Kaufbeuren
Tel.: 08341/2524
E-Mail: info@blumen-fuerst.de



Vorschau auf Konzerte im Jahr 2010

■ Treffpunkt Musik

Dienstag, 11. Mai 2010, 18.45 Uhr,

Georg-Albrecht-Saal
Öffentliches Vorspiel mit Musikschülern aus den Instrumentalklassen

■ Treffpunkt Musik

Dienstag, 10. Juni 2010, 18.45 Uhr

Georg-Albrecht-Saal
Öffentliches Vorspiel mit Musikschülern aus den Instrumentalklassen

■ Geistliche Matinee

Sonntag, 20 Juni 2010, 11 Uhr

Dreifaltigkeitskirche
Benefizkonzert zugunsten der Orgel der Dreifaltigkeitskirche

■ Jubiläumskonzert

**zum 90jährigen Jubiläum der Musikschule
Samstag, 3. Juli 2010, 17 Uhr**

Stadtsaal Kaufbeuren
Rückblicke – Einblicke – Ausblicke: Eine Musikgala zum 90jährigen Jubiläum der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule mit Chorschule, Jugendorchester, Ensembles und Solisten der Musikschule, dem Kammerchor Martinsfinken, der Tänzelfest-Knabenkapelle und vielen Gästen.

■ Orchesterkonzert

Samstag, 10. Juli 2010, 19 Uhr

Stadtsaal Kaufbeuren
Es spielt das Jugendorchester der Musikschule
Leitung: Bin Wei Jiang

■ Treffpunkt Musik

Dienstag, 27. Juli 2010, 18.45 Uhr

Georg-Albrecht-Saal
Öffentliches Vorspiel mit Musikschülern aus den Instrumentalklassen

■ Kammerkonzert

**zum 90jährigen Jubiläum der Musikschule
Samstag, 23. Oktober 2010, 20 Uhr**

Stadtsaal Kaufbeuren
in Zusammenarbeit mit dem Kulturring Kaufbeuren
Kammerkonzert mit ehemaligen Schülern der Musikschule.

■ Musik am Nachmittag

Sonntag, 31. Oktober 2010, 15 Uhr

Stadtsaal Kaufbeuren
Schüler und Dozenten der Musikschulen spielen für Senioren

■ Wasser-Musique

**Konzert zum Jahr des Wassers 2010
Sonntag, 21. November 2010, 17 Uhr**

Stadttheater Kaufbeuren
Musik mit Wasser, Musik vom Wasser

■ Konzert zum Advent

**der Musikschule und der
Tänzelfest-Knabenkapelle
Samstag, 4. Dezember 2010, 17 Uhr**

Stadtparrkirche St. Martin



Wir sind, wo Sie sind. Sparkasse. Gut für die Region.

Kreis- und Sparkasse
Kaufbeuren

GARDINEN-FRÜHLING

vom 3. Mai bis 31. Mai 2010

Schau-Sonntag
09. Mai, 11-17 Uhr

Sonntags-Verkauf
16. Mai, 13-17 Uhr

Alles neu mach der Mai - Erneuern Sie jetzt Ihre Fensterdekorationen mit unseren Aktionsangeboten:

- **10% Rabatt** auf alle **MHZ-Sonnenschutzprodukte** und **Vorhangstangen!**
- **Kostenloses Nähen** aller **Dekoschals** und **Stores!**
- **Aktionspreise** für **Fertigvorhänge!**

Kartenzahlung: Sie sich bis zum 14. Mai 2010 für unseren Herbolter und Sie erhalten bei einem Einkauf über EUR 100,- einen Gutschein über EUR 10,-!

GEYRHALTER

RAUM 3 DESIGN

Kaiser-Max-Str. 15
87600 Kaufbeuren
Tel. 0 83 41/27 43
www.geyrhalter.de

Unterrichtsgebühren für das Schuljahr 2010/2011

	Unterrichtszeit/ Woche	jährlich	monatlich
■ Grundfächer			
Musikalische Frühförderung	45 Min.	€ 189,-	€ 15,75
Musikalische Früherziehung	45 Min.	€ 150,-	€ 12,50
Singklassen /Mus. Grundausbildung	45 Min. / 60 Min.	€ 69,-	€ 5,75
Instrumentales Orientierungsjahr in Gruppen v. 3 - 5 Teiln.	45 Min.	€ 390,-	€ 32,50
Kinder- und Jugendchor	45 Min. / 60 Min.	€ 69,-	€ 5,75
Frauenchor	75 Min.	€ 84,-	€ 7,-
■ Instrumental-/Vokalfächer			
Gruppenunterricht mit:			
Fünf und mehr Teilnehmern	45 Min	€ 264,-	€ 20,50
Vierergruppe	45 Min	€ 285,-	€ 23,75
Dreiergruppe	45 Min	€ 345,-	€ 28,75
Zweiergruppe	45 Min	€ 465,-	€ 38,75
Einzelunterricht	30 Min	€ 591,-	€ 49,25
Einzelunterricht	45 Min	€ 852,-	€ 71,-
■ Klavierunterricht			
Dreiergruppe	45 Min	€ 372,-	€ 31,-
Zweiergruppe	45 Min	€ 504,-	€ 42,-
Einzelunterricht	30 Min	€ 708,-	€ 59,-
Einzelunterricht	45 Min	€ 945,-	€ 78,75
■ Kombiniertes Einzel- und Gruppenunterricht			
Kombi Duo	70 Min	€ 768,-	€ 64,-
Kombi Trio	60 Min	€ 492,-	€ 41,-
	70 Min	€ 612,-	€ 51,-
	80 Min	€ 708,-	€ 59,-
Kombi ab Quartett	70 Min	€ 480,-	€ 40,-
	80 Min	€ 528,-	€ 44,-
■ Kombiniertes Einzel- und Gruppenunterricht Klavier			
Kombi Duo	70 Min	€ 804,-	€ 67,-
Kombi Trio	60 Min	€ 528,-	€ 44,-
	70 Min	€ 648,-	€ 54,-
	80 Min	€ 768,-	€ 64,-
Kombi ab Quartett	70 Min	€ 504,-	€ 42,-
	80 Min	€ 576,-	€ 48,-

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2010/2011 sollten bis spätestens 30. Juni 2010 im Büro der Musikschule vorliegen.

Zusatzfächer (Kammermusik, Spielkreise, Stimmbildung, Musiktheorie, Vorkapelle, Vororchester, Orchester) sind gebührenfrei bei Belegung eines Hauptfaches. Ohne Belegung eines Hauptfaches beträgt die Gebühr für jedes Zusatzfach pro Schuljahr € 210,-.

Für **Erwachsene** erhöhen sich die obigen Beträge um 40 v.H. Ausgenommen sind Sozialhilfeempfänger, Schüler, Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende und Auszubildende. Für **Auswärtige** erhöhen sich die obigen Beträge um 30 v.H.

Singklassen außer Haus werden an folgenden Grundschulen angeboten: Beethoven-Schule, Grundschule Hirschkell, Konradin-Schule, Gustav-Leutelt-Schule (Aussenstelle Konradin), Grundschule Oberbeuren, Adalbert-Stifter-Volksschule.

Früherziehungsgruppen außer Haus bestehen an den Kindergärten: • Am Sonneneck
• Leinauer Hang • Grünwalder Strasse
• Blattneiweg • Don Bosco • St. Peter und Paul
• Herz Jesu • St. Cosmas

Schülerzahlen im Schuljahr 2009/2010

Jahreswochenstunden insgesamt: 375

Schülerzahl: 1034 Fächerbelegungen: 1288

■ Musikalische Grundfächer und Chöre

Musikalische Früherziehung	138
Musikgarten	22
Singklassen/Chöre	245
Instrumentenkarussell	27

■ Instrumental/Vokalfächer

Blockflöte	61
Querflöte	40
Klarinette	40
Saxophon	22
Trompete	22
Posaune	12
Horn	8
Tenorhorn, Bariton, Tuba	13
Gitarre	87
E-Gitarre	10

Violine	55
Cello	12
Klavier	97
Keyboard	1
Schlagwerk	13
Sologesang	36

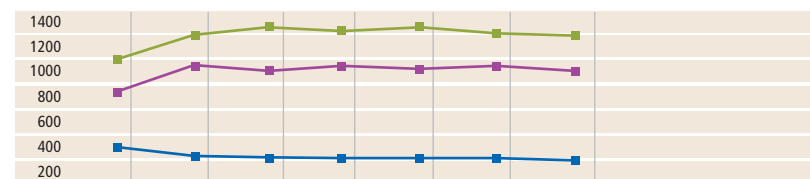
■ Ensemble/Zusatzfächer

Stimmbildung	11
Singgruppen/Vokalensemble	22
Kammermusik	9
Spielkreise, Ensembles	32
Orchester	26
Vorkapelle	34
Rockband	3

■ Schulkooperationen

Streicherklassen	21
Bläserklassen	39
Jedem Kind ein Instrument	130

■ Entwicklung seit dem Schuljahr 2003/2004



Schuljahr	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Wochenstunden	410	392	382	384	389	388	375
Schüler	814	1070	1050	1065	1029	1067	1034
Belegungen	1098	1291	1314	1309	1334	1297	1288



Personen



■ **Simon Zehentbauer**

Nach er im vergangenen Schuljahr ein Praktikum an der Ludwig Hahn Musikschule absolviert hatte, gehört Simon Zehentbauer nun dem Kollegium als Hornlehrer an. Mit ihm unterrichtet an unserer Musikschule nun einen ausgewiesener Spezialist für das Fach Horn. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist das Instrumentenkarussell, wo er die Blechblasinstrumente vorstellt und das Bildungsprojekt „Jedem Kind sein Instrument“ an der Adalbert-Stifter-Schule.



■ **Angela Mitchell**

Die diplomierte Musiklehrerin und studierte Anglistin verstärkt seit dem Schuljahr 2009/2010 das Team der Sing- und Chorschule. Angela Mitchell leitet die Singklassen „Quakis“ und „Singflöhe“ an der Musikschule und unterrichtet das neue Angebot „Bilinguale Singklasse Deutsch-Englisch“ an der Konradin-Volksschule. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Musiklehrerin in Kanada und perfekten englischen Sprachkenntnissen bringt Angela Mitchell für die Unterrichtsform ideale Voraussetzungen mit (siehe auch Seite 9).

■ **Lydia Schiller und Severin Krieger**

Die beiden Studenten der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Dr. Barbara Busch haben an unserer Musikschule ein Praktikum absolviert und in die ganze Vielfalt der Musikschularbeit hineinschnuppern können. Von ihnen erreichte uns dieser kleine Erlebnisbericht:

„Vom 15. - 26. März 2010 hatten wir die Möglichkeit an der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule ein Orientierungspraktikum zu absolvieren. Im Rahmen unseres Musikstudiums soll uns dieses Praktikum helfen, den Musikschulalltag aus Lehrersicht kennen zu lernen und Einblicke in das Berufsbild des Musikschullehrers zu erlangen. Sicherlich waren einige Schüler und LehrerInnen überrascht als wir plötzlich mit Zettel und Stift vor ihrer Tür standen, um in einzelnen Unterrichtsstunden zu hospitieren. Trotzdem wurden wir überall sehr herzlich aufgenommen und konnten sowohl beim Zuschauen, als auch beim selbst Unterrichten wertvolle Erfahrungen sammeln. In den zwei Wochen hatten wir die Gelegenheit in beinahe alle Arbeitsbereiche der Musikschule reinzuschneppern. So begleiteten wir Frau Mayer-Günther in verschiedene Jeki- und Singklassen an Grundschulen, sowie zur Musikalischen Früherziehung und in den Musikgarten. Herr Klein und Frau Wirrer gaben uns Einblicke in die Verwaltung und Organisation der Schule. Wir besuchten auch verschiedene Ensembles und Bands bei Herrn Probst und hospitierten in verschiedenen Einzelunterrichtsstunden, z. B. bei Frau Hahn und Frau Strauß. Am Ende unseres Praktikums waren wir sehr beeindruckt von der Vielfalt des Unterrichtsangebots in und außerhalb der Musikschule. Auch das nette Kollegium und die durchweg gute Stimmung in allen Bereichen bestärkten uns in unserem Vorhaben, selbst einmal den Beruf des Musikschulpädagogen zu ergreifen.“

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Lehrer und Schüler, die uns so unkompliziert an ihrem Unterrichtsgeschehen teilhaben ließen, und besonders an Herrn Klein für die Organisation und Durchführung des Praktikums.
Lydia Schiller und Sevi Krieger

geyrhalter
LEDERWAREN

KAUFBEUREN
FUSSGÄNGERZONE

Telefon 08341 2825
www.lederwaren-geyrhalter.de

ANGIE
SWINGER
PHOTOGRAPHY

www.angie-photo.de

TANZEN by LANGE.de

TANZMAXXimum für ALLE!

Gratis Test-/Infoabend | Beginn: Jederzeit!

67000 Kaufbeuren | Mookmangstraße 1 | 502 m vom B12 Kreisverkehr | Tanzen für Erwachsene | Schüler | Kinder

Das Kollegium der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule Kaufbeuren



Gesine Bauer
Musikalische
Früherziehung,
Singklassen



Markus Felser
Klavier, Keyboard



Brigitte Füller
Klavier, Keyboard



Angelika Gnedel
Violine,
Gehörbildung



Ludwig Hagenmiller
Posaune, Trompete,
Tenorhorn



Gabriele Hahn
Gesang,
Stimmbildung,
Chöre



Herbert Hornig
Tiefe Blechblas-
instrumente



Beate Jüngling
Blockflöte



Bin Wei Jiang
Klarinette, Fagott,
Orchester



Michael Kagermeier
Cello



Martin Klein
Klavier,
Abendchor



Max Kinker
Schlagzeug, Drumset



Marita Knauer
Violine, Bratsche,



Jürgen Lehmann
Trompete,
Tenorhorn



Maria Mayer-Günther
Musikalische, Früher-
ziehung, Singklassen,
Violine, Blockflöte,
Klavier



Angela Mitchell
Singklassen, Biliguale
Singklasse Deutsch-
Englisch



Harald Probst
Gitarre, Bandarbeit
Rock/Pop



Udo Schmid
Saxophon



Johanna Schmid-Eiband
Klavier, Cembalo



Dorteia Seel
Querflöte,
Traversflöte



Gerhild Siegle-Schmiederer
Querflöte, Klavier



Marlis Sigrist-Kleiner
Gitarre



Monika Sparrer
Blockflöte



Manuela Spielvogel
Musikschulsekretariat



Barbara Strauß
Klavier, Blockflöte,



Wolfgang Wagner
Trompete, Flügelhorn,
Tenorhorn, Vorkapelle



Claudia Wirrer
Musikschulsekretariat



Kathrin Zajicek
Blockflöte, Klavier



Simon Zehentbauer
Horn



Der Elternbeirat stellt sich vor



■ **Martin Lutz**
Vorsitzender
Telefon 0 83 41 - 9 80 78
eMail MLutz.kf@t-online.de

Liebe Eltern, liebe Schüler unserer Ludwig-Hahn Sing- und Musikschule. Als Vorsitzender des Elternbeirates möchte ich Ihnen den Elternbeirat der Sing- und Musikschule vorstellen, der im Oktober 2008 neu gewählt wurde.



■ **Helmut Holzmüller**
Stv. Vorsitzender
Telefon 0 83 41 - 7 44 18

Unser Hauptaugenmerk besteht darin, Mittler zwischen Eltern und Lehrerschaft zu sein und die Schulleitung bei Belangen und Aktivitäten unserer Sing- und Musikschule zu unterstützen.

■ **Beata Müller**
Kassenverwaltung
Telefon 0 83 41 - 6 07 73

Wir als Eltern von Kindern, die teilweise schon seit dem Kindergartenalter Schüler an dieser Schule hochqualifizierte Musikerziehung genießen, sind davon überzeugt, dass die Ludwig-Hahn Sing- und Musikschule als städtische Einrichtung nicht nur eine kulturelle Rolle spielt, sondern insbesondere zur musischen Bildung unserer Kinder einen wesentlichen Beitrag leistet. Damit ermöglicht sie allen Eltern unserer Stadt für ihre Kinder diese Form der Bildung und wir sehen unsere Aufgabe vermehrt auch darin, diese Ziele entsprechend nach außen zu vertreten.



■ **Lisa Triebel**
Beirätin
Telefon 0 83 41 - 7 48 80

Bildung beschränkt sich ja nicht nur auf mathematisch-naturwissenschaftliche, sprachliche oder marktwirtschaftliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern gerade das aktive Musizieren fördert bekanntlich von klein auf unter anderem soziale Kompetenzen, Konzentrationsvermögen, Lernbereitschaft, schnelle Auffassungsgabe, Feinmotorik und viele andere Fähigkeiten des Menschen. Unsere Sing- und Musikschule leistet für Kaufbeuren und die umgebenden Gemeinden einen unschätzbaren wertvollen Beitrag im Bereich der Erziehung unserer Kinder. Dieses zu erhalten und vielleicht noch zu erweitern ist eine Aufgabe für alle Eltern, denen die musikalische Bildung ihrer Kinder am Herzen liegt.



■ **Heike Esser**
Beirätin
Telefon 0 83 41 - 99 40 51



■ **Christian Haack**
Beirat
Telefon 0 83 45 - 95 26 54

Ihr Martin Lutz



Druckerpatrone leer ?! 9⁹⁰

sofortiger **Nachfüll-Service**

Druckerpatronen ab 2,99 Toner ab 10,99 Kopierdienst 0,06

<p>tinteneck Kemptener Tor 10</p> <p>87600 Kaufbeuren</p>	<p>Tel. 08341 - 96 66 784 Fax 08341 - 96 66 798</p> <p>www.tinteneck.de tinteneck@gmx.net</p>
---	--

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Samstag 9.00 - 14.00
Parkplätze neben dem Haus im Hof

STÖHR
HAUS DER GESCHENKE
KAUFBEUREN · AM HAFENMARKT

GESCHMACK VERBINDET
Glas, Porzellan
Hausrat, Geschenke
und mehr...

Tel. 08341/2847
www.Ludwig-Stoehr.de
E-mail: LudwigStoehr@web.de



Der Förderkreis der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule



Unterstützen Sie uns!
Werden Sie Mitglied im Förderkreis der MusikschuleKaufbeuren.

Der Förderkreis der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Musikschule in ihren Aufgaben ideell und finanziell zu unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die wertvolle Kinder- und Jugendarbeit der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule stärken und Vorhaben fördern, die aus den regulären Haushaltsmitteln nicht bestritten werden können.

Beschaffung von Instrumenten, Erweiterung der Orchester- und Chorarbeit für Kinder und Jugendliche, Ensemblespiel, Konzerte, Projektarbeit

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!

Spendenkonto bei der Stadtparkasse Kaufbeuren Kto.-Nr. 729 244, BLZ 7 3450 000

Eintrittsformular Ich werde Mitglied im Förderkreis Ludwig Hahn Sing- und Musikschule Kaufbeuren e.V.

Name	Vorname	Strasse	PLZ Wohnort
------	---------	---------	-------------

Bitte buchen Sie von meinem Konto ab:

Mitgliedsbeitrag /Privatperson jährlich: € 25,- € 35,- € 50,-
Mitgliedsbeitrag /Firmen € 100,-

Der Einzug des Jahresmitgliedsbeitrages erfolgt zum 30. 11. Die Mitgliedschaft kann zum 31. 12. des Jahres gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, verlängert sie sich um ein weiteres Jahr.

Bankeinzugsermächtigung:

Kontoinhaber

Name	Vorname	Strasse	PLZ Wohnort
------	---------	---------	-------------

Bank	BLZ	Kontonummer
------	-----	-------------

Datum Unterschrift Kontoinhaber

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an die Ludwig Hahn Sing- und Musikschule, Johannes-Haag-Straße 26, 87600 Kaufbeuren.

1. Vorsitzende des Förderkreises: Frau Christiane Oltmanns-Müller, Am Mösle 32, 87600 Kaufbeuren

klassisch - modern - solo - combo
bigband - sinfonieorchester
alles in einem Instrument
> DIGITALORGEL <

20 Jahre Böhm Orgelcenter

E-Organ - Studio und Werkstatt
E-Organen - Keyboards - Musikelektronik
Saiteninstrumente - Musikalien - Zubehör
Verkauf - Reparatur - MusikerService
Workshops - Schulungen

Martin Lutz Musik & Elektronik
musik & technik & kunst

Albrechtsdorfer Str. 28 Tel.: 08341-98077
87600 Kaufbeuren FAX: 08341-98079
e-mail: info@orgelcenter.de

www.orgelcenter.de

Holger Dorn
PHOTOGRAPHY

dorn-fotografie.de

Reichenberger Str. 1
87600 Kaufbeuren - Neugablonz
Tel. 0 83 41 | 999 047



Bei uns spielst du immer die erste Geige.

Besser gleich zur VR Bank!

Für dein neues Instrument haben wir übrigens mit **VR4YOU** das ideale Konto zum Sparen mit toller Verzinsung!

www.vrbank-kf-oal.de

**VR Bank
Kaufbeuren-Ostallgäu eG**



* VR4You, das kostenlose Jugendkonto der VR Bank mit derzeit 3% p.a. Verzinsung für die ersten 500 €, danach 1 % p.a. - alle weiteren Infos bei uns am Schalter!